

AR 2637

Tatiana Kuznetsova

**Neue Entwicklungen in der
ständigen Fort- und Weiterbildung
im Bibliotheks- und Informationsbereich in Russland.**

Der vorliegende Aufsatz behandelt die Erfahrungen bei der Reformierung des Systems der ständigen Fort- und Weiterbildung im Bibliotheks- und Informationsbereich in Russland. Vorgestellt werden die Organisationsstruktur und einzelne Projekte von bibliothekarischer Weiterbildung auf föderaler, regionaler und kommunaler Ebene. Genannt werden auch derzeitige Mängel des Systems und Vorschläge zu deren Behebung.

Schlüsselwoerter: LIS, Fortbildung, Weiterbildung, Russland

Als Fussnote:

Der Aufsatz ist die ueberarbeitete und aktualisie Fassung eines Aufsatzes, der in englischer Uebersetzung im IFLA SET Bulletin erschien (Volume 9, Issue No 2, July 2008, pp. 17-21).

New developments in the continuing professional education of Russian library staff

The paper describes the experience in reforming the continuing professional education of Russian library staff. The paper considers the organisational structure and major educational projects of continuing library and information education in Russia at federal, regional and municipal levels. The paper states the shortcomings in librarians' professional development and outlines the directions for its future improvement.

Keywords: LIS, Education, Training, Russia

Nouveaux développements dans la formation continue au secteur des bibliothèques et de l'information en Russie

Le présent article traite des expériences lors de la réformation du système de la formation continue dans le secteur des bibliothèques et de l'information en Russie. On met en avant la structure organisatrice et divers projets de formation bibliothécaire continue sur le niveau fédéral, régional et communal. On aborde également les déficits actuels du systtème et des propositions pour les abroger.

Die Modernisierung der Bibliotheken Russlands, hervorgerufen durch die im Land stattfindenden sozio-oekonomischen Reformen und die weitgehende Einfuehrung der elektronischen Technologien im Bibliotheks- und Informationsbereich, hat das bibliothekarische Ausbildungssystem und die postgraduale Ausbildung der russischen Bibliothekare vor neue Aufgaben gestellt. In grossem Umfang galt es, die normativen, organisatorischen und wissenschaftlich-methodischen Grundlagen der bibliothekarischen Ausbildung zu reformieren. An Stelle des bisherigen Fachs «Bibliothekswissenschaft und Bibliographie» wurde an den Fachhochschulen das neue Fach «Bibliotheks- und Informationstaetigkeit» eingefuehrt. Auf foederaler Ebene wurde ein neuer staatlicher Standard fuer das Unterrichtsfach «Bibliotheks- und Informationstaetigkeit» ausgearbeitet, der den Uebergang zu den B.A.- und M.A.-Abschlussen im Rahmen des 2003 von Russland unterzeichneten Bologna-Abkommens vorsieht. Gegenwaertig werden die wissenschaftlich-methodischen, informationellen und technischen Grundlagen des Ausbildungsprozesses verbessert.

All diese Massnahmen dienen dem Ziel, auf Grundlage solider Fachkenntnisse einen den heutigen Anforderungen der Informationsgesellschaft entsprechenden Bibliothekar auszubilden.

Die staendige Fort- und Weiterbildung als Instrument zur Reorganisation des Bibliothekswesens als Ganzes

Nach Ansicht russischer Fachleute soll der Bibliothekar von Heute vor allem kreativ denkender „Navigator“ in der Informationsflut und Vermittler im System der auch elektronischen „Dokumentenkommunikation“ sein. Er soll die schoene und wissenschaftliche Literatur seiner Zeit ebenso kennen, wie die Informationsbeduerfnisse seines Lesers. Er soll die Technologie der Schaffung und Nutzung von Informationsressourcen genau so beherrschen, wie er faehig sein soll, Manager und Marketing-Spezialist im Bereich des Bibliotheks- und Informationswesens zu sein und schliesslich - im Rahmen seiner Erwerbungsstaetigkeit – zum aktiv „handelnden Subjekt“ auf dem Verlagsmarkt zu werden. Schliesslich soll er Vermittler der Informationskultur, Fachmann fuer Lesefoerderung und aufklaerend wirkender Bewahrer der humanistischen Traditionen der Gesellschaft sein.

Unter Beruecksichtigung all dessen ergab sich die dringende Notwendigkeit, die fachlichen Kenntnisse, Faehigkeiten und Fertigkeiten auch der bereits im Berufsleben stehenden Bibliothekare zu erweitern und prinzipiell zu erneuern.

Wichtigste Bedingung fuer deren aktive Einbeziehung in den Prozess der Loesung der neuen sozialen und technologischen Aufgaben ist deren systematische **Hoehervalifizierung und postgraduale Ausbildung**, wie sie im Rahmen der **staendigen bibliothekarischen beruflichen Fortbildung** erfolgt. Unter den heutigen Bedingungen stehen diese Formen der Ausbildung im **Fokus des fachlichen Bildungssystems**, da sie das wirksamste Mittel sind, in regelmaessig Abstaenden die

Fachkenntnisse einzelner Bibliothekare und damit das Personalpotenzial als Gesamtheit zu heben.¹

Ausserst wichtig ist auch die **ergaenzende Rolle**, die die **staendige berufliche Fortbildung** bei der Schliessung von Ausbildungsluecken bei Absolventen der bibliothekarischen Fach(hoch)schulen spielt und ihnen hilft, sich schneller an die Aufgaben zu gewoehnen, die ihnen in der sich dynamisch entwickelnden bibliothekarischen Praxis gestellt werden.

Ausserdem verstehen heute die russischen Bibliothekare die **staendige berufliche bibliothekarische Fortbildung** als **wirksames Instrument zur Reorganisation des Bibliothekswesens als Ganzes**, als Platz, wo sich neue Ideen, Konzepte, Technologien wie nirgend sonst aneignen lassen, und wo innovative bibliothekarische Erfahrung zusammenkommt, ehe sie wieder ihren Weg in die Praxis zurueckfindet. Als Platz, wo sich die **offene fachliche Kommunikation** wie nirgend sonst pflegen laesst.

Die Struktur des Systems der Fort- und Weiterbildung in Russland

Der objektive Bedarf an regelmaessig durchzufuehrender fachlicher Hoehervalifizierung und postgradualer Ausbildung bedingte die Schaffung eines weitverzweigten Ausbildungsnetzes im Lande. Die gegenwaertige Struktur der staendigen beruflichen bibliothekarischen Fortbildung in der Russischen Foederation stellt sich wie folgt dar:

Foederale Ebene: Akademie fuer Weiterbildung der Beschaeftigten in Einrichtungen von Kunst, Kultur und Tourismus (APRIKT)/ Lehrstuhl fuer Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Fakultaeten fuer Weiterbildung an den bibliothekarischen Fachhochschulen (Moskauer Staatsuniversitaet fuer Kultur und Kuenste, Staatsuniversitaet fuer Kultur und Kuenste in Kemerovo, Staatliche Akademie fuer Kultur und Kunst in Kasan u.a.), „Ausbildungszentren“ (Russische Staatsbibliothek, Russische Nationalbibliothek, Staatliche oeffentliche wissenschaftlich-technische Bibliothek Russlands u.a.).

Regionale Ebene: Sibirisches regionales Bibliothekszentrum fuer staendige Fort- und Weiterbildung bei der Staatlichen oeffentlichen wissenschaftlich-technischen Bibliothek der Sibirischen Abteilung der Russischen Akademie der Wissenschaften (Nowosibirsk); Zentrum fuer berufliche Weiterbildung von Bibliotheksmitarbeitern der Fernoestlichen Region bei der Fernoestlichen staatlichen wissenschaftlichen

¹ Terminologisch werden hier und im Folgenden die Begriffe „fachliche Hoehervalifizierung“ (povyšenie kvalifikacii), „postgraduales Studium“ (poslediplomnoe obučenie), „staendige Fort(- und Weiter)bildung“ (nepřeryvnoe obrazovanie) fuer die jeweils in Klammern genannten russischen Begriffe benutzt, Anm.d. Bearb.

Bibliothek (Chabarowsk); Zentrale Bibliotheken in den Subjekten der Russischen Foederation (Nationale, Kreis- und Gebietsbibliotheken).²

Kommunale Ebene: kommunale Bibliothekssysteme (Stadt- und Rayonbibliotheken).

Grosse Aufmerksamkeit widmet die Sektion „Bibliothekarischer Beruf, Bibliothekspersonal, Staendige Fort- und Weiterbildung“ der Russischen Bibliotheksassoziation Fragen der fachlichen Hoerqualifizierung. Im Jahre 2003 wurde unter Leitung der Sektion die **Konzeption einer beruflichen bibliothekarischen Weiterbildung der Russischen Foederation** erarbeitet, die seitdem erfolgreich realisiert wird.

Formen der Fort- und Weiterbildung

Die staendige berufliche bibliothekarische Fortbildung vollzieht sich in Russland vorwiegend in folgenden Formen:

- **Fachliche Hoerqualifizierung** – problem- oder funktiosbezogener Unterricht in einem Umfang von 15 bis 120 Unterrichtsstunden, zwecks Erneuerung der theoretischen und praktischen Kenntnisse gemaess den neuen Forderungen an das Niveau der beruflichen Qualifizierung und der Notwendigkeit der Loesung neuer beruflicher Aufgaben (Seminare und Schulungen kurzer und mittlerer Dauer, „Denklabore“ und Work-shops, Master- classes, Uebungen, Praktika u.a.).
- **Berufliche Umschulung** – langfristiger, berufsorientierter Unterricht in Form des Direkt- und Fernstudiums fuer Mitarbeiter, die ohne bibliothekarische Vorbildung in der Bibliothek arbeiten. Die Ausbildung erfolgt in einem Umfang von 500 bis 1500 Unterrichtsstunden im Rahmen von Programmen, die vom Ministerium fuer Wissenschaft und Bildung der Russischen Foederation lizenziert und akkreditiert wurden. Nach Abschluss des Programms erhalten die Teilnehmer ein staatliches Diplom, das sie berechtigt, eine neue Stelle entsprechend der staatlich anerkannten Nomenklaturliste bibliothekarischer Spezialisierung auszuueben. Gegenwaertig werden in Russland folgende Programme der beruflichen Umschulung durchgefuehrt: «Bibliothekswesen und Informationsressourcen»,

² Terminologisch werden hier und im Folgenden die russischen Verwaltungseinheiten "Kreis" (kraj), "Gebiet" (oblast'), „Rayon“ (rajon), „Autonomer Kreis“ (avtonomny okrug) und „Foederaler Kreis“ (federal'nyj okrug) fuer die jeweils in Klammern genannten russischen Begriffe benutzt, Anm. d. Bearb.

«Management des Bibliothekswesens», «Management der Bestandserhaltung», «Analytische Informationstätigkeit»;

- **Erfahrungsaufenthalt** – Festigung der in der theoretischen Ausbildung erworbenen Kenntnisse in der Praxis, Erfahrungsaneignung bibliothekarischer Neuerungen.
- **Aktualisieren der Kenntnisse** im Rahmen informeller weiterbildender Veranstaltungen (Konferenzen, Seminare, Beratungen, Ideenmessen, Treffen am Runden Tisch, Planspiele, Wettbewerbe, Bildungsreisen und fachbezogene Informationsreisen ins Ausland usw.)

Foederale Unterstützung

Im Blick auf die gewaltigen Bedeutung, die die multifunktionale Rolle der ständigen bibliothekarischen beruflichen Fortbildung bei der Reformierung des Berufs spielt, bildete sich ab dem Jahre 2000 auf Foederaler Ebene der Finanzierungsmechanismus im Rahmen eines „**Staatsauftrags**“ (goszakaz) fuer Umschulung und Hoherqualifizierung von Bibliotheksmitarbeitern in den Schluesselbereichen der Modernisierung des Bibliothekswesens unseres Landes heraus, unterstuetzt durch die Bibliotheksabteilung des Kulturministeriums der RF. All dies erfolgte im Rahmen des Foederalen Programms «Kultur Russlands (2001-2005)», durch das die gezielte Finanzierung von besonders grossen und bedeutenden Bildungsprojekten gesichert wurde. Als Ergebnis dieser Foerderung war es moeglich, ein **wirkungsvolles Ausbildungsumfeld** zu schaffen, innerhalb dessen in kuerzester Unterrichtszeit die beruflichen Kenntnisse **fuehrender Spezialisten** unseres Fachs maximal erweitert und erneuert werden konnten. Diese staatliche Unterstuetzung von breit angelegten Projekten im Bereich Ausbildung, Methodik und Beratung fuer das Bibliothekspersonal besteht auch heute noch nach wie vor, wenngleich jedoch in der gegenwaertigen Finanzkrise dafuer wesentlich weniger Finanzmittel als bisher zur Verfuegung gestellt werden.

Eine fuehrende Rolle bei der Organisierung und Ausarbeitung von Ausbildungsprojekten auf foederaler Ebene spielt der Lehrstuhl fuer Bibliotheks- und Informationswissenschaft des APRIKT, des staatlichen Zentrums fuer staendige berufliche Fortbildung im Bereich Kultur und Kunst, das eine mehr als vierzigjaehrige Erfahrung in der Bildungsinfrastruktur des Bibliothekswesens aufweisen kann.

Groesste Aufmerksamkeit kommt im Bildungsprogramm des APRIKT den innovativen Bibliothekstechnologien zu, den behoerdenuebergreifenden Projekten und Programmen, die den Teilnehmern die Moeglichkeit geben, mit dem **neuem professionellen Denken** vertraut zu werden, das auf Arbeit im Netz und Informationsaustausch ausgerichtet ist. Dabei beruhen alle diese Bildungsprogramme,

in der Regel an die 15 Programme im Jahr, auf einem **einheitlichen unterrichtsmethodischen Konzept**.

Fort- und Weiterbildungsprogramme

Zum gegenwaertigen Zeitpunkt erfreuen sich folgende Bildungsprogramme besonderer Nachfrage auf allrussischer Ebene:

Das Regionale System der Bibliotheksverwaltung unter den Bedingungen der sozio-oekonomischen Reformen (Zielgruppen: Mitarbeiter, die in regionalen Kulturaemtern fuer Bibliotheken zustaendig sind, Direktoren Zentraler regionaler Bibliotheken).

Die Nationalbibliotheken der einzelnen Republiken innerhalb der Russischen Foederation: Entwicklungsstrategie, Informationspotenzial, neue Technologien (Zielgruppe: Fachkraefte der mittleren Leitungsebene dieser Nationalbibliotheken).

Verwaltungsaufgaben einer wissenschaftlichen Universalbibliothek unter den neuen sozio-oekonomischen Bedingungen (Zielgruppe: neu ernannte Direktoren).

Direktorenschule fuer Leiter Kommunalen Bibliotheken.

Bibliothek und Oertliche Selbstverwaltung.

Bibliotheksmanagement und Innovationstechnologien (Zyklus von Praktika und Seminaren fuer Fachleute der mittleren Leitungsebene in Zentralen Regionalbibliotheken).

Allrussische Schule fuer Bibliotheksinnovation (wird seit dem Jahre 2000 jaehrlich durchgefuehrt). Ihre Aufgabe besteht darin, Neuerungen im Bibliothekswesen auszuwerten und zu analysieren, sie im Blick auf Endresultat und Moeglichkeiten der praktischen Einfuehrung zu bewerten.

Allrussische Schule fuer Qualitaetsmanagement in der Bibliotheksarbeit.

Internationales Bibliotheksseminar «Oekologische Kultur und Information im Interesse der globalen Nachhaltigkeitsentwicklung» (wird alljaehrlich seit dem Jahre 1999 durchgefuehrt).

Internationale philosophische Bibliotheksschule (jaerliche Tagungen seit dem Jahre 2004).

Organisation, Methodik und Technologien der Lesefoerderung.

Distance Education: «Anwendung der Internet-Technologien in der Informationstaetigkeit der Bibliotheken»; «E-libraries».

Besondere Aufmerksamkeit wird in diesen Bildungsprojekten den im Blick auf die Informatisierung bedeutenden Entwicklungen geschenkt: der Schaffung des russischen computergestuetzten Bibliotheks- und Informationsnetzes LIBNET, der Schaffung eines elektronischen Gesamtkatalogs der Bibliotheken Russlands, der Zusammenarbeit von Bibliotheken (unterschiedlicher Traeger) im Bereich der Nutzung von Informationstechnologien, der Schaffung elektronischer Bibliotheksressourcen, der Realisierung des Nationalen Bestandserhaltungsprogramms fuer Bibliotheken, der vielschichtigen Arbeit mit Buchdenkmaelern.

Ein wesentlicher Teil des Inhalts („contents“) all dieser Bildungsprogramme dient dem Ziel, die Rolle, die die Oeffentliche Bibliothek in der heutigen Gesellschaft einnimmt, zu heben. Im einzelnen sind dies Fragen der Organisation, Methodik und Technologie der Schaffung und Erhaltung des Netzes der „Oeffentlichen Zentren fuer Rechtsinformation“, der Erarbeitung von Richtgroessen fuer die bibliothekarische Versorgung der Bevoelkerung, der Besonderheiten der Arbeit der „Zentralisierten Bibliothekssysteme“ unter den Bedingungen der sozio-oekonomischen Reformen, der Einfuehrung des Instrumentariums des Profile-Managements in das System von Bibliotheksverwaltung und Projektaetigkeit .

Besonders ,moechten wir auf ein prinzipiell neues Bildungsprogramm hinweisen, die **Internationale philosophische Bibliotheksschule**, die im September 2004, im Jubilaeumsjahr von Immanuel Kant in seiner Heimatstadt Koenigsberg, dem heutigen Kaliningrad eroeffnet wurde. Ziel der Schule ist es, dazu beizutragen, **die philosophischen Grundlagen der Bibliotheksentwicklung im Informationszeitalter zu erarbeiten** und die dabei gewonnenen Ergebnisse der breiten bibliothekarischen Oeffentlichkeit zugaenglich zu machen. **Das Besondere des Projektes besteht darin, den heuristischen Prozess des Strebens nach philosophoischer Erkenntnis mit Technologien des Bildungsprozesses zu verbinden. Dies schafft prinzipiell neue Bedingungen fuer das kollektive Generieren von Ideen und deren anschliessende Ueberleitung in das Bewusstsein der Oeffentlichkeit.** Dieses Projekt soll vor allem den Leitern von Bibliotheken helfen, Konzeptionen, Strategien, langfristige Programme und Modernisierungsprojekte fuer Bibliotheken in Uebereinstimmung mit dem neuen soziokulturellen Paradigma der Gesellschaftsentwicklung zu erarbeiten.

Ein grosses Interesse ruft bei den Bibliothekaren des Landes das Bildungsprogramm der **Allrussischen Schule fuer Bibliotheksinnovation** hervor, die in Zusammenarbeit mit Bibliotheken des Gebiets Belgorod organisiert wird. Aufgabe der Schule ist es, bibliothekarische Neuerungen zu erkennen, zu bewerten und in die Praxis zurueckzufuehren, Techniken innovativen Schaffens anzutrainieren, Technologien der Erarbeitung und Realisierung innovativer Bibliotheksprojekte zu erwerben, die Gewoehnung (Adaptierung) der Mitarbeiter an die eingefuehrten Neuerungen zu foerdern und sozial-psychologische Mechanismen zur Ueberwindung des Widerstandes

gegen diese zu entwickeln. Im Rahmen des Programms dieser Schule werden Formen kollektiver Arbeit eingesetzt, wie „Denklabor“- («Innovationsmodelle der modernen Oeffentlichen Bibliothek»), „Buehne frei!“- («Tradition und Neuerung im Bibliothekswesen») oder Wettbewerbsprojekte zur Ermittlung des besten bibliothekarischen Innovationsprojektes.

Unter den Programmen der beruflichen Umschulung ist heute das neue Programm **«Management der Bestandserhaltung»** (ca 1600 Unterrichtsstunden) von besonderer Bedeutung. Ziel des Programms ist es, hochqualifizierte Fachleute auszubilden, die ueber faecheruebergreifende Kenntnisse der unterschiedlichsten Aspekte des Nationalen Programms zur Bestandserhaltung in Bibliotheken der Russischen Foederation verfuegen, und die in der Lage sind, die komplexe Realisierung dieses Programms auch unter Beruecksichtigung der konkreten Bedingungen einer konkreten Region zu gewaehrleisten.

In den letzten Jahren hat sich somit eine **neue Ideologie** der Hoehherqualifizierung und der Umschulung von Bibliotheksmitarbeitern auf foederaler Ebene herausgebildet hat. Ihr Wesen besteht darin, **Leiter und leitende Fachkraefte von Bibliotheken** zu unterrichten, um aus ihnen Fuehrungskraefte des Bibliothekswesens heranzubilden. Diejenigen, die den Unterricht durchlaufen haben, sind zu Traegern der innovativen Ideen geworden und foerdern damit deren Verbreitung in der Fachwelt, beeinflussen die regionale Bibliotheks- und Kulturpolitik und damit auch die Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen.

Ein weiteres **Ziel der neuen Bildungsmodelle**, ganz abgesehen von ihrem engeren fachlichen Inhalt, ist deren **Einwirken auf die berufliche Sozialisation der Persoenlichkeit des Bibliothekars, ihre stimulierende Wirkung auf die produktive und schoepferische Taetigkeit in einer sich technisch und gesellschaftlich radikal veraendernden Welt**. Es stellt sich die Aufgabe, einen voellig neuen Stil beruflichen Tuns zu heranzubilden, einen neuen Sinn in dem Beruf zu finden, den man erwaeht hat, die gesellschaftliche Bedeutung und Perspektive dieser Taetigkeit im Informationszeitalter zu erkennen.

Es sind radikale Veraenderungen in **Inhalt und Methodik des Aufbaus von Ausbildungsprogrammen** eingetreten. Sie sind mit einem **prinzipiell neuen „content“** gefuellt und darauf ausgerichtet, Gleichgesinnte heranzubilden, die faehig sind, die Aufgaben der fachlichen Modernisierung zu loesen.

Prinzipien der Fort- und Weiterbildungsprogramme

Die heutigen Modelle der staendigen beruflichen bibliothekarischen Fortbildung in Russland gruenden sich auf **folgende Prinzipien**:

- Primat der innovativen vor der normativen Komponente im Bildungsprozess, ausgehend von dem hohen Mass dessen, was es im Bereich der bibliothekarischen Fachkenntnisse zu erneuern gilt und von der Aufgabe der moeglichst schnellen Umsetzung bibliothekarischer Innovationen in die berufliche Praxis.
- Integrierung von theoretischer und praktischer bibliothekarischer Taetigkeit, die es erlaubt, systemimmanente Beziehungen zwischen diesen beiden Zweigen des Bildungsprozesses herzustellen und damit dessen didaktische, methodische und anwendungsbezogene Grundlagen zu staerken.
- Universalitaet des Unterrichts im Blick auf das Bibliothekswesen als Gesamtheit, ohne die Rolle der Geistes-, Natur- und exakten Wissenschaften im Unterricht bibliothekarischen Fachwissens zu vernachlaessigen.
- Modulprinzip bei der Durchfuehrung der Lehrplaene und -programme im Blick auf Zahl und fachliche Vorkenntnisse der Teilnehmer und jeweils konkrete Unterrichtsziele.
- prinzipielle Offenheit des Fort- und Weiterbildungssystems in der Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit allen beteiligten Partnern: mit den staatlichen Organen und Organen der kommunalen Selbstverwaltung, mit Wissenschaft und Verwaltung, Verlagswesen, Buchhandel, wissenschaftlichem Informationswesen usw.

Als **wissenschaftlich-methodologische Grundlage** der neuen Modelle der staendigen beruflichen Fortbildung ist die **Andragogik** oder Wissenschaft von der Erwachsenenbildung zu sehen. Ausgehend von ihren Prinzipien sehen die vorgeschlagenen Programme der Hoerqualifizierung und Umschulung folgende Ziele vor:

Individualisierung des Unterrichts unter Beruecksichtigung der gesellschaftlichen und fachlichen Aktivitaeten der zu Unterrichtenden.

Dynamik des Lehrprozesses (in kuerzester Zeit ein Maximum an Wissen zu vermitteln).

Gleichberechtigte Beziehungen zwischen Unterrichtendem und zu Unterrichtenden mit dem Ziel kreativer Zusammenarbeit.

Maximale Aktivitaet des zu Unterrichtenden, Stimulierung seiner „professionellen Reflexe“.

Zusammensetzung der Teilnehmer an den Fort- und Weiterbildungsprogrammen

In den letzten Jahren vollzogen sich gewichtige Veraenderungen in der **Zusammensetzung des Lehrkoerpers**. Heute nehmen hier fuehrende Fachvertreter,

Bibliotheksdirektoren, Fachleute aus der Praxis sowohl aus dem Inland, als auch aus dem s.g. „Naeheren“ (Belorus u.a.) und „Fernerer“ Ausland (Deutschland u.a.) einen bedeutenden Platz ein. All das traegt dazu bei, die Fachgemeinschaft zu staerken, entwickelt konstruktives Denken bei allen Teilnehmern des Bildungsprozesses und stimuliert zu schoepferischer und produktiver Arbeit.

An der Realisierung der Bildungsprojekte auf foederaler Ebene nehmen heute im Grossen und Ganzen ca 200 ausgewiesene Wissenschaftler, Leiter und fuehrende Fachleute des Bibliothekswesens, hervorragende Vertreter der Geisteswissenschaften (Philosophen, Soziologen, Wirtschaftswissenschaftler, Politologen, Oekologen, Juristen, Kulturologen, Historiker u.a.), sowie Fachleute aus dem Bereich der digitalen Informationstechnologien teil. D.h. die neuen Modelle der staendigen bibliothekarischen Fortbildung foerdern die Integrierung des intellektuellen Potenzials verschiedener Zweige in Wissenschaft und Praxis, tragen bei zur Loesung der Probleme der Entwicklung des Bibliothekswesens im elektronischen Zeitalter und zur Erhoehung ihrer gesellschaftlichen Rolle im Interesse des allgemeinen Fortschritts.

Praxisbezug

Eine der Bedingungen der Effektivitaet der neuen Ausbildungsmodelle ist die enge **Wechselwirkung zwischen Ausbildungsprozess und bibliothekarischer Praxis**. Viele Lehrprogramme sind ja gerade an Bibliotheken angebunden, die als Initiatoren dieser oder jener Neuerung hervorgetreten sind. So ist z.B. die „Allrussische Schule fuer Bibliotheksinnovation“ eng verknuepft mit der Wissenschaftlichen Universalbibliothek in Belgorod und mit den Kommunalen Bibliotheken des Gebiets. Oder das Seminar «Oekologische Kultur und Information im Interessen der globalen Nachhaltigkeitsentwicklung» wurde ueber viele Jahre hindurch unter aktiver Teilnahme des Allrussischen wissenschaftlich-methodologischen Zentrums fuer oekologische Kultur durchgefuehrt, das bis zum Jahre 2008 bei der Russischen Staatlichen Jugendbibliothek (heute: Russische Staatsbibliothek fuer Jugendliche) bestand, sowie unter Teilnahme der Gebietsbibliotheken in Brjansk, Wologda, Orel und Perm durchgefuehrt. Die Internationale philosophische Bibliotheksschule wird mit Unterstuetzung der Bibliotheken des Gebiets Kalingrad durchgefuehrt.

Als zuverlaessige Partner bei der Realisierung der Ausbildungsprogramme auf foederaler Ebene sind ferner zu nennen: die Wissenschaftliche Universalbibliothek in Pskow mit dem Projekt «Allunionsschule fur Qualitaetsmanagement in der bibliothekarischen Taetigkeit», die Staatsbibliothek in Jugra, d.h. die Zentrale Bibliothek im Autonomen Kreis Chanty-Mansijsk mit dem Sommerausbildungsprogramm «Bibliotheken und oertliche Selbstverwaltung», das Kommunale Informations- und Bibliothekssystem der Stadt Tomsk mit dem Allrussischen Seminar «Steuerung der Innovationsprozesse in der Oeffentlichen Bibliothek», die Wissenschaftliche Puschkin-Universalbibliothek des Kreises Krasnodar mit dem Allrussischen Denklabor «Die

„Modellbibliothek“ als innovative Struktur der bibliothekarischen Betreuung der Bewohner auf dem Lande».

In den letzten Jahren haben bei der Realisierung der grossen Bildungsprojekte mehr als fuenfzig Foederale, Zentrale, Regionale und Kommunale Bibliotheken teilgenommen, sowie das Nationale Bibliotheks- und Informationszentrum «LIBNET», das verantwortlich ist fuer die Schaffung des Gesamtkatalogs der Bibliotheken Russlands, das Foederale Zentrum fuer Dokumentenkonservierung und -restaurierung der Russischen Nationalbibliothek und viele andere Informations-, Verlags- und Buchhandelseinrichtungen.

Als Ergebnis dieser Partnerschaft bildet sich nun ein neues System von gegenseitigen Beziehungen zwischen der akademischen und berufspraktischen Ebene der staendigen Fortbildung heraus, die Beziehungen zwischen Theorie und Praxis, zwischen Tradition und Neuerung werden harmonisiert. Das Allerwichtigste ist aber, **dass die Sphaere der professionellen bibliothekarischen Kommunikation einen neuen Sinninhalt erhaelt.**

Das Kontingent der Auszubildenden ist breit gefaechert. In den letzten fuenf Jahren durchliefen **ca 4000 Leiter und fuehrende Fachleute des Bibliothekswesens aus 75 Regionen des Landes** Umschulungs- und Hoeherqualifizierungsmassnahmen im Rahmen der obengenannten Ausbildungsprogramme. Das war nur moeglich dank der finanziellen Unterstuetzung, die das fuer die Jahre 2001-2005 und 2006-2010 bestehende Foederale Programm „Kultur Russlands“ fuer die Ausbildung von Vertretern Regionaler Bibliotheken bereitstellte.

Regionale Unterstuetzung

Dabei muss unterstrichen werden, dass die Finanzierung im Rahmen des Foederalen Programms durch die Kulturaemter vor Ort unterstuetzt wurde, die ja am meisten an der Hoeherqualifizierung ihrer Mitarbeiter interessiert waren. So wurden die Ausbildungsprogramme zu einem bedeutenden Teil von den Regionen mitfinanziert. Besonders zu nennen sind hier die Gebiete Archangelsk, Belgorod, Lipezk, Samara, der Kreis Krasnodar, die Republiken Baschkortostan, Komi, Sacha (Jakutien), sowie die Autonomen Kreise Chanty-Mansijsk, Tschukotka und Jamalo-Nenezk.

Ausser russischen Fachleuten nehmen als Hoerer an den Ausbildungsprojekten auf foederaler Ebene auch Bibliothekare aus Aserbaidshan, Weissrussland, Kasachstan, Ukraine teil.

Es ist schliesslich noch zu betonen, dass die unterschiedlichen Formen der staendigen beruflichen bibliothekarischen Fortbildung (angefangen von eintaegigen Kursen zur Hoeherqualifizierung bis zu langfristigen komplexen Unterrichtsprogrammen) sowohl durch die Zentralen Bibliotheken aller Regionen Russlands durchgefuehrt werden (Wissenschaftliche Universalbibliotheken, Bibliotheken fuer Kinder und Jugendliche), als auch durch die Kommunalen

Bibliotheken. Dabei fuehren die Bibliotheken, die auf dem Gebiet der Hoehervalifizierung ihrer Mitarbeiter besonders aktiv arbeiten, diese Taetigkeit auf der Grundlage von Programm- und Zielvorstellungen durch, die genauestens geplant sind im Blick auf das Endresultat fuer ganz konkrete Gruppen von Auszubildenden: Leiter mittlerer Verwaltungsebene, Mitarbeiter der Erwerbungsabteilung, Mitarbeiter der Katalogabteilung, Bibliographen, Mitarbeiter der Benutzungsabteilung, Fachleute auf dem Gebiet der Lesefoerderung oder Veranstaltungstaetigkeit u.a.

Somit koennen Bibliothekare, die an Erweiterung ihrer konkreten fachlichen Kompetenz interessiert sind, dies in der Regel in Kursen erreichen, die in Bibliotheken ihrer Region angeboten werden.

Die Aufmerksamkeit, die die bibliothekarische Oeffentlichkeit des Landes den Problemen der staendigen beruflichen Fortbildung schenkt, drueckt sich darin aus, dass speziell diesen Problemen Allrussische und Ueberregionale Konferenzen und Beratungen gewidmet werden. Insbesondere wurden Fragen der perspektivischen Entwicklung der staendigen Fortbildung im Bibliotheks- und Informationsbereich zum Thema der Allrussischen Beratung fuer Direktoren von Gebiets-Kinderbibliotheken in Lipezk (2009), oder die berufliche Weiterbildung der Bibliothekare als wichtiger Faktor der Hebung der Rolle von Bibliotheken in der heutigen Gesellschaft zum Hauptthema einer Ueberregionalen wissenschaftlich-praktischen Konferenz in Orjol (2009).

Offene Fragen und Vorschlaege zu deren Loesung

Bei allen Erfolgen auf dem Gebiet der staendigen bibliothekarischen Fortbildung befindet sich dieses wichtige Glied der professionellen Entwicklung der Bibliothekare noch im Entwicklungsstadium und kann die staendig wachsende Beduerfnisse der Mitarbeiter unseres Fachs an der Erneuerung ihrer Kenntnisse noch nicht in vollem Umfang befriedigen.

Es fehlt an die Finanzmitteln und Personal, nur langsam setzen sich die neuen Ausbildungstechnologien durch, es fehlt an Moeglichkeiten, Formen der Distant Education auf breiter Ebene zu nutzen. Auf regionaler Ebene zeigen sich scharfe Disproportionen in Organisation, Umfang und Systematik der Durchfuehrung von Ausbildungsprojekten. Es gibt Regionen, in denen in den letzten drei Jahren nicht mehr als 10% der Bibliothekare an Massnahmen zur Hoehervalifizierung teilnehmen konnten (Gebiet Kursk). Besonders schwierig ist die Situation in den Republiken des Nordkaukasus (Adygeja, Dagestan, Inguschetien, Kabardino-Balkarien). In vielen Regionen des Landes gibt es fuer die Bibliothekare in laendlichen Gebieten keine Moeglichkeit der fachlichen Hoehervalifizierung.

Ein Ausweg aus dieser Situation ist nur moeglich durch staatliche Unterstuetzung der staendigen Fortbildung in den Regionen, wo sie sich noch im Entwicklungsstadium befindet. Ferner sollte staatlicherseits die Initiative unterstuetzt werden, Zentren fuer bibliothekarische Fort- und Weiterbildung in den Foederalen Kreisen aufzubauen, jeweils gestuetzt auf die staerkste Bibliothek des Foederalen

Kreises, solche, wie die schon bestehenden Zentren in Nowosibirsk (Sibirisches regionales Bibliothekszentrum fuer staendige Fort- und Weiterbildung bei der Staatlichen oeffentlichen wissenschaftlich-technischen Bibliothek der Sibirischen Abteilung der Russischen Akademie der Wissenschaften), Chabarowsk (Fernoestliches Zentrum fuer berufliche Weiterbildung von Bibliotheksmitarbeitern bei der Fernoestlichen staatlichen wissenschaftlichen Bibliothek) und Pskow (Schule fuer Qualitaetsmanagement fuer Bibliotheken im Nord-Westen-Russlands bei der Wissenschaftlichen Universalbibliothek des Gebiets Pskow).

Zum wirksamen Instrument der Qualitaetserhoehung der Bildungsangebote, die von „alternativen“ Bildungsstrukturen angeboten werden, in erster Linie von Bibliotheken, die ja in der Regel keine Lizenzen fuer Unterrichtstaetigkeit besitzen, koennte die fachliche Zertifizierung dieser Programme zur Hoehervalifizierung durch einen speziellen Ausschuss der Russischen Bibliotheksassoziation werden. Im Hinblick darauf plant die Sektion „Bibliothekarischer Beruf, Bibliothekspersonal, staendige Fort- und Weiterbildung“ der Russischen Bibliotheksassoziation derzeit Kriterien fuer eine solche Zertifizierung und den Mechanismus ihrer Realisierung in der Praxis auszuarbeiten.

Die Sektion hat sich auch die Aufgabe gesetzt, ein Monitoring des Bildungsumfeldes und der Personalsituation im Bibliothekswesen durchzufuehren, sowie eine Informations- und Ressourcenbasis zur wissenschaftlich-methodischen Begleitung der Unterrichtsprogramme und Projekt zu schaffen, die auf regionaler Ebene stattfinden.

Viel Arbeit steht noch bevor, was die Integrierung der elektronischen Technologien in das System der staendigen beruflichen Fortbildung betrifft, Formen der Distant Education, was fuer die von den Ausbildungszentren weit entfernten Regionen besonders wichtig ist.

Die von uns gerade genannten Aufgaben fuer die weitere Modernisierung der staendigen beruflichen Fortbildung befinden sich heute im Zentrum der Aufmerksamkeit der bibliothekarischen Oeffentlichkeit, das laesst uns hoffen, dass sie nach und nach geloest werden. Davon haengt nicht nur die Erhaltung und Entwicklung unseres Personalpotenzials ab, sondern auch die weitere erfolgreiche Reformierung des Bibliothekswesens im Lande selbst.

Uebersetzung aus dem Russischen. Bearbeitet von Gottfried Kratz.

Anschrift der Autorin:

Prof. Dr. Tatiana Kuznetsova

Lehrstuhl für Bibliotheks- und Informationswissenschaft

APRIKT

5th Magistralnaya – 5

1123007 Moskau

Russland

Email: aprikt.biblio02@inbox.ru